THEATER ADLISWIL



und Spitzenhäubchen

(Arsenic and old Lace)

Komödie in 3 Akten von Joseph Kesselring Bearbeitung und Regie Jürg C. Maier



Aufführungen in der Turnhalle Kronenwiese in Adliswil

Samstaq 22.3.03, Dienstaq 25.3.03, Donnerstaq 27.3.03*, Freitaq 28.3.03, Samstaq 29.3.03, Dienstaq 1.4.03, Donnerstaq 3.4.03, Freitaq 4.4.03, Samstaq 5.4.03, Sonntaq 6.4.03, Dienstaq 8.4.03, Mittwoch 9.4.03, Freitaq 11.4.03, Samstaq 12.4.03

* Geschlossene Vorstellung Pro Sihltal

Vorstellungsbeginn

jeweils um 20 Uhr, am Sonntag um 14 Uhr

Türöffnung

Tür, Kassa und Beiz öffnen jeweils um 18.30 Uhr, am Sonntag um 13 Uhr

Eintrittspreis

Fr. 22.-

Vorverkauf

- vom 1. Februar bis 7. März 2003 auf www.theater-adliswil.ch
 vom 17. März bis 12. April 2003 telefonisch Mo., Mi., Fr. jeweils 9 11 Uhr, auf 079 328 57 90
- reservierte Tickets für jede Aufführung müssen an der Kasse bis spätestens
 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden



HÖRBURGER&
PARTNER AG
Hörburger & Partner AG
Oerlikonerstrasse 50
(H-80c7 Zürich

die Begrüssung:

Sehr verehrtes Publikum!

Im Namen des Theater Adliswil heisse ich Sie herzlich willkommen bei "Arsen und Spitzenhäubchen".

Zum 4. Mal Haben wir die TurnHalle Kronenwiese in Adliswil zum Heimeligen Theater umgestaltet und Hoffen, Sie mit unserer Inszenierung wenigstens für kurze Zeit in eine andere, Heile Welt entführen zu dürfen.

Heile Welt? - Mitnichten, denn munter wird drauflos gemordet in dieser Komödie, und das grausige Treiben geschieht mitten unter uns, versteckt hinter mit subtilem Charme vorgetragenem Getue und stets hinter dem Schutzschild der Hilfsbereitschaft und der puren Freundlichkeit verborgen.

Spielt sich heutzutage - beispielsweise in der Wirtschaft - nicht ähnliches ab?

Und: ist das Böse wirklich in unserer Mitte, ohne dass wir es sehen oder erkennen können?

Stellen Sie sich diese Fragen jetzt, denn morgen könnte es bereits zu spät sein...

Das Theater Adliswil wünscht Ihnen, trotz oder gerade wegen diesen grausigen Aussichten, viel Vergnügen und dankt Herzlich für Ihren Besuch!

Stöff Buchmann, Präsident THEATER ADLISWIL

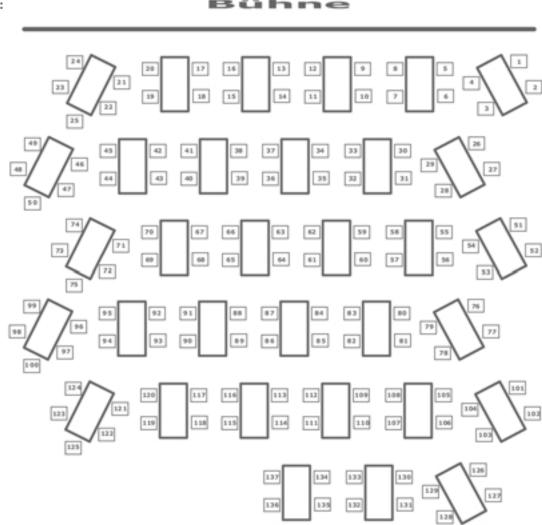
das Stück:

Nelly und Martheli von Moos sind zwei äusserst liebenswürdige und Hilfsbereite Zeitgenossinnen. Ihren Neffen Oliver, ein berühmter Theaterkritiker, packt das nackte Entsetzen, als er die grausige Entdeckung macht, dass seine zwei Tanten mit Hilfe ihres selbstgemachten Holunderweines schon ein Dutzend einsame Männer ins Jenseits befördert und so vom Alleinsein "erlöst" haben…

Die Handlung basiert auf der Umkehr gewohnter Verhaltensmuster: Das Absurde wird so zur Selbstverständlichkeit, dass das vermeintlich Normale fremd und störend wirkt.

Wir sind gespannt, ob Ihnen, liebes Publikum, die zwei netten alten Damen nicht auch an's Herz wachsen, obwohl… aber sehen Sie selbst…

der Saalplan:



die Anderen:

Regie-Assistenz: Alexandra Flury

Bühnenbau / Licht / Ton: Heinz Baeriswyl und seine Crew

Requisiten: Pia Schlegel und Yvonne Schaller Kostüme: Monika Buchmann und Vreni Huber Maske / Frisuren: Gerda Jäggli und Helferinnen Vorverkauf / Kasse: Toni Elischer und Team

Beizbetrieb: Monika Buchmann, Toni Elischer und HelferInnen Programm / Werbung: Philipp Lutz und Stöff Buchmann Präsenz im Internet:Marius Holzer und Philipp Lutz

Beratung Kostüme: Esther Huss, Zürich Beratung Licht: Martin Burkhardt, Zürich

die Darstellerinnen:

Nelly von Moos: Silvia Lutz Martheli von Moos: Monika Mayer Teddy von Moos: Stöff Buchmann Oliver von Moos: Ueli Ammann Johannes von Moos: Philipp Lutz Pfarrer Niederer: Max Trossmann

Helen Niederer, seine Tochter: Irene Hausherr

Baumann: Matthias Disler Armbruster: Ibrahim Blazevic Dr. Einstein: Hansjörg Schaller

Herr Schwegler, ein Gast: Max Trossmann Herr Rohner, Polizei-Wachtmeister: Jörg Studer Herr Winterhalder, Leiter des Heimes "Zum stillen

Engel": Max Trossmann

der Autor:

Joseph Kesselring wurde am 21. Juli 1902 als Sohn deutschstämmiger Eltern in New York geboren. Er war Professor für Musik und musikalischer Leiter und Direktor eines Amateurtheaters und schrieb 1939 - als freiberuflicher Autor und Bühnenschriftsteller - "Arsen und Spitzenhäubchen", seinen einzigen Erfolg, der ihm unerwarteten Reichtum verschaffte. Der 1944 nach dem Bühnenstück gedrehte Film mit Cary Grant, inszeniert von Frank Capra, wurde zu einem Film-klassiker. Doch dass sein Stück als schwarze Komödie interpretiert wurde, war nicht im Sinne Kesselrings und löste bei ihm schwere Depressionen aus, denn er hatte sein Stück als ernstes Drama konzipiert. Joseph Kesselring starb am 5. November 1967.

Zeitlebens verband Joseph Kesselring eine Hassliebe mit seinem Vater und dessen Beruf (Ronald Kesselring war ein berühmter Chirurg). Diese Hassliebe kommt auch in "Arsen und Spitzenhäubchen" zum Ausdruck. In zwei Figuren scheint sich Joseph Kesselring selbst zu spiegeln: in Teddy, der glaubt, Theodore Roosevelt zu sein - Kesselrings grosses Vorbild für Zivilcourage - und im Polizisten Baumann, der sich als verkappter, erfolgloser Literat und Theaterautor zu erkennen gibt.

der Dank:

† der Schule Adliswil danken wir für das Gastrecht in diesen unheimlich heimeligen Räumen † ein besonders herzlicher Dank gebührt dem Baugeschäft Rüttimann, Herrn Michel Rüttimann, Adliswil. Einmal mehr wurde uns das ganze Material für den Bau der Bühne unentgeltlich zur Verfügung gestellt, und dieses Zeichen purer Nächstenliebe hat mit den mörderischen Tätigkeiten im Stück nichts zu tun! † hergestellt wurde dieses Programm von der Hörburger & Partner AG, Zürich und der Druckerei Zollinger AG, Adliswil. Vielen Dank für die freundschaftliche Zusammenarbeit! † Unseren Passivmitgliedern, Gönnern und Sponsoren danken wir ganz herzlich für ihre Unterstützung. Sie macht es möglich, dass wir unsere kreative Ader auch dieses Jahr ausleben dürfen... † Ihnen, unserem Publikum, schulden wir grössten Dank: Sie alle machen unser Hobby lohnenswert! † selbst furchterregende Gedächtnislücken der Mitwirkenden konnten ihm nichts anhaben: DANKE, Jürg, für die Regie bei dieser schauerlichen Geschichte - und bis zum nächsten Mal...!

Die verantwortlichen Personen werden tatkräftig unterstützt von Mitgliedern des Theater Adliswil und vielen Passivmitgliedern, die wir zu Hilfe holen konnten. Hierfür Tausend Dank!

Kontaktadresse:

Theater Adliswil, Stöff Buchmann, Postfach 429, 8134 Adliswil www.theater-adliswil.ch, info@theater-adliswil.ch, Telefon 079 328 57 90



